

Redaktionssysteme

Ihr Einsatz in der Unternehmenskommunikation

*Von Sönke Martensen, Geschäftsführender
Gesellschafter, NETWØRK GmbH, Hamburg*



Sönke Martensen

Vernetztes und dezentrales Arbeiten wird immer wichtiger. Gleichzeitig erwachsen aus der Digitalisierung der Medien der Unternehmenskommunikation neue Chancen, Zielgruppen künftig noch sehr viel exakter zu erreichen als bisher. Variantenvielfalt und Produktionstempo erfordern allerdings transparente, unterbrechungsfreie Workflows.

Intensiv wie selten zuvor beschäftigen sich die Verantwortlichen in den Abteilungen Investor Relations und Corporate Communication mit Redaktionssystemen. Eifrig werden deren Vor- und Nachteile, Komplexität und Flexibilität studiert. Auf der einen Seite verspricht man sich eine reibungslosere Produktion mit Zeit- und Kostenersparnis. Auf der anderen Seite erhoffen sich Unternehmen, neben transparenten Entstehungsprozessen, zugleich variantenreichere Medien mit immer präziserer Zielgruppenansprache – lokal, national und global.

Viele Unternehmen erkennen: Redaktionssysteme helfen, sauber strukturierte Prozesse umzusetzen. Daher fordern sie zunehmend auch von ihren Dienstleistern das Arbeiten mit solchen Systemen. Für Unternehmen gibt es drei Möglichkeiten, die Vorteile eines Redaktionssystems zu nutzen:

Verwendung des Redaktionssystems des Dienstleisters (Agentur/Corporate Publisher), der für das Konzept und das Design verantwortlich ist. Bei einem Wechsel des Dienstleisters müssen dann aber die beteiligten Personen in den Unternehmensabteilungen ggf. mit einem anderen Redaktionssystem umgehen lernen.

Der Kauf, die Einrichtung und der eigene Betrieb eines Systems ist der andere Weg. Dadurch schafft das Unternehmen eine Unabhängigkeit vom Dienstleister, muss aber selbst Ressourcen für den Betrieb und die Wartung bereitstellen.

Das Redaktionssystem mieten: Für ein leistungsfähiges Redaktionssystem, das einzelne Unternehmensbereiche und -filialen, aber auch externe Designer, Redakteure und Übersetzer mit einbindet, sind Anschaffungs- und Einrichtungskosten in Größenordnungen

von 50.000 Euro durchaus realistisch. Als Alternative bieten sich ASP-Lösungen an: Ein Application Service Provider stellt einzelne Funktionen oder das gesamte System über das Internet zur Verfügung, der Kunde zahlt lediglich dessen Nutzung. „Ein unternehmerisch orientierter CIO wird in fünf Jahren weder Hard- noch Software kaufen“, meint Scott McNealy, Chairman und ehemaliger CEO von Sun Microsystems, „er wird sie mieten“.

Zu beachten

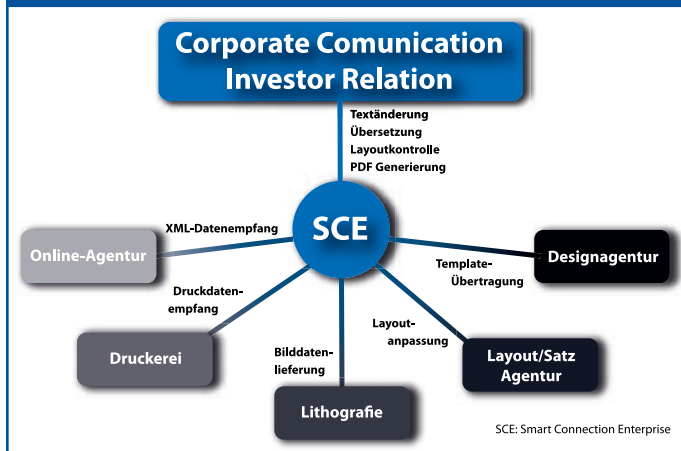
Auf der Suche nach dem passenden System ist es zunächst sinnvoll, die eigenen Prozesse und Workflows zu analysieren und daraus einen detaillierten Anforderungskatalog abzuleiten. Mit diesem Pflichtenheft können dann die verschiedenen Anbieter geprüft und mögliche passende Referenzen gesucht werden. Dabei ist es äußerst nützlich, einen kompetenten Medienproduktioner als Berater hinzuzuziehen.

Ein Redaktionssystem sollte auf verbreitete, offene Standards setzen, modular aufgebaut und damit entsprechend den Kundenanforderungen anpassbar sein. Damit wird auch die nahtlose Integration von Drittanwendern ermöglicht.

BERUFSBILD DES MEDIENPRODUKTIONERS

Das Berufsbild des Medienproduktioners ist sehr facettenreich und geprägt von einem schnellen Wandel innerhalb der Branche. Den Medienproduktioner zeichnet ein ganzheitliches Wissen rund um den Herstellungsprozess aus. Aufgrund seiner fachlichen Kompetenz ist er als einziger in der Lage, die komplexen Arbeitsprozesse sicher zu organisieren, zu koordinieren und zu kommunizieren. In den kommenden Jahren wird die Tätigkeit des Medienproduktioners in der Kommunikationsbranche zunehmend an Bedeutung gewinnen.

ABB. 1: ÜBERSICHT REDAKTIONSSYSTEME



Quelle: NETWORK GmbH, Hamburg

Ein Beispiel

Wir erläutern den typischen Einsatz eines Redaktionssystems in der Unternehmenskommunikation bei der Erstellung eines Unternehmensberichtes am Beispiel von Smart Connection Enterprise. Dieses Redaktionssystem, von der niederländischen Firma Woodwing entwickelt, ist bereits bei einer Reihe börsennotierter Unternehmen, wie unter anderem Hochtief, Allianz und ProSiebenSat.1 Media, zur Produktion von Finanzberichten im Einsatz.

Der Aufbau

Smart Connection Enterprise ist ein servergestütztes System, basierend auf Internettechnologie. Dort werden in einer Datenbank sowohl alle Dokumente als auch die individuell festgelegten Workflows und Benutzerrechte verwaltet. Dieser zentrale Server verbindet darüber hinaus nun alle am Entstehungsprozess eines Unternehmensberichts beteiligten Personen, seien dies nun Redakteure an unterschiedlichen Unternehmensstandorten, Layouter in Agenturen oder Verlagen, Übersetzer im Ausland, die Druckvorstufenmitarbeiter, die Druckereien oder die Projektverantwortlichen selbst. Klar geregelte Zugriffshierarchien definieren genau, wer in welcher Phase etwas einsehen und wo er eingreifen darf. Für die Verbindungen sorgt das Internet – für sichere, geordnete und transparente Produktionsprozesse das Redaktionssystem.

Die tägliche Arbeit

Designer aus einer Agentur oder einem Verlag erstellen mit ihrem Standardprogramm, Adobe InDesign CS3, das über ein sogenanntes Plug-in dem zentralen Server verbunden ist, die Layoutdokumente. Einzelne im Layout platzierte Artikel können dann über das System mit dem Textverarbeitungsprogramm von Adobe, InCopy CS3, layoutverbindlich bearbeitet werden. Hier ist, wie bei Word, auch eine Änderungsnachverfol-

gung möglich. Der Layouter braucht nur bei Bedarf einzugreifen.

Die Status-Anzeige

In der Statusverwaltung können individuell „Zustände“ der Dokumente von „Entwurf“ bis „Freigabe“ definiert werden. Über einen normalen Webbrowser kann jederzeit der Status jeder Seite, jedes Artikels eingesehen, können Seiten begutachtet und auch freigegeben sowie das Projekt überwacht werden.

Effizientes Arbeiten

Smart Connection erlaubt es Designern, an einem Layout zu arbeiten, während Redakteure den Inhalt schreiben – zeitgleich. Das Redaktionssystem kann eine nahezu unbegrenzte Zahl von Berichten und Magazinen gleichzeitig produzieren. Wird heute das Layout geändert, ist es möglich, eine automatisch generierte Nachricht bei bestimmten Personen erscheinen zu lassen. Smart Connections einfach zu bedienende Benutzeroberfläche ist eine der am meisten geschätzten Funktionen. Die offene XML-basierte Architektur erlaubt eine schnelle und flexible Integration auf einer Vielzahl von Plattformen und Systemen.

BEISPIELE FÜR REDAKTIONSSYSTEME IM EINSATZ:

- Unternehmen: HOCHTIEF, Allianz
ProSiebenSat.1 Media
- Dienstleister: Berichtsmanufaktur GmbH,
www.berichtsmanufaktur.de
Hoffmann und Campe Verlag GmbH,
www.hoffmann-und-campe.de
NETWORK GmbH,
www.network-hamburg.de
- ASP Anbieter: CPS Corporate Publishing Server,
www.online-cps.net

Fazit

Zunehmend wird medienübergreifend produziert, damit werden Mehrfachnutzungen in Print und Online immer häufiger. Der Anteil an elektronischen Produktions- und Kontrollsystemen sowie webbasierten Applikationen wird zunehmen. Dabei wird sich das klassische Redaktionssystem zur zentralen Steuerungseinheit im Publikationsprozess entwickeln. Die meisten Systemanbieter haben diesen Trend erkannt und schon heute ihre Systeme entsprechend vorbereitet. Für die Verantwortlichen in den Unternehmen standen noch nie so viele Möglichkeiten offen, die Vorteile, die sich aus dem Einsatz eines Redaktionssystems ergeben, nutzen zu können.